Zeitschrift: IABSE publications = Mémoires AIPC = IVBH Abhandlungen

Band: 1 (1932)

Artikel: Die Wirtschaftlichkeit steifbewehrter Druckglieder

Autor: Enyedi, Béla

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-711

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT STEIFBEWEHRTER DRUCKGLIEDER

L'ÉCONOMIE DES ORGANES COMPRIMÉS À ARMATURE RIGIDE THE ECONOMY OF STIFFLY REINFORCED COMPRESSION MEMBERS

Dr. BELA ENYEDI, Ingenieur, Budapest.

Die Vorteile der steifbewehrten Druckglieder, die als eine Vereinigung der Stahlstützen und der Considère'schen Eisenbetonstützen zu betrachten sind, und nach dem Emperger'schen Additionsgesetz untersucht werden müssen, können in der Baupraxis nur dann zur Geltung kommen, wenn die Verwendung derselben nicht nur in technischer Beziehung einwandfrei ist,

sondern auch wirtschaftliche Vorteile bietet 1).

Die steifbewehrten Druckglieder sind gewöhnlich bedeutend stärker bewehrt, als die Eisenbetonsäulen mit schlaffen Eiseneinlagen, und das größere Eisengewicht ist im allgemeinen nicht wirtschaftlich. Dies ist der Grund dafür, warum die Entwürfe immer mit Mindestgewicht an Eisen ausgearbeitet werden, was nur in speziellen Fällen, aus besonderen Gründen überschritten wird. Dem bedeutend größeren Eisengewicht der steifbewehrten Säulen steht die größere zugelassene Beanspruchung derselben entgegen, und es muß eben nachgewiesen werden, ob die größere innere Spannung die Mehrkosten an

Eisen ausgleichen kann, oder nicht.

Die zugelassene Beanspruchung der Rundeiseneinlagen einer Eisenbetonsäule beträgt im allgemeinen nach den Vorschriften der meisten Länder: 15 σ_b , wo σ_b die Beanspruchung des Betons, d. h. etwa 45 kg/cm² ist; die erlaubte Spannung ist daher etwa 675 kg/cm²; auf Grund der bisher ausgeführten zahlreichen Versuche können demgegenüber die steifen Eiseneinlagen bis zur Grenze beansprucht werden, die im Eisenbau als zulässig gilt, d. h. bis etwa 1400 kg/cm², wobei die im Eisenbau übliche und notwendige Abminderung auf Knickung entfällt. Der Unterschied zwischen 675 und 1400 ist so groß, daß durch die Mehrbeanspruchung des Eisens die Mehrkosten derselben in jedem praktischen Fall nicht nur aufgehoben, sondern die steife Bewehrung sich öfter wirtschaftlicher erweisen wird, als die schlaffen Eiseneinlagen.

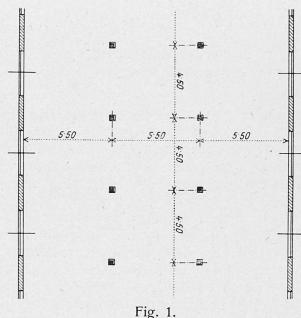
Um die Wirtschaftlichkeit der steifen Bewehrung nachweisen zu können, müssen die Kosten von Säulen mit verschiedenen Belastungen und Abmessungen miteinander verglichen werden. Die Längsbewehrung der einzelnen Säulen, die aus St. 37, St. 48 und St. 52 hergestellt wird, soll zwischen 1—8% des Betonkernes schwanken. Um den Vergleich der Baukosten zu erleichtern, werden sich dieselben auf 1.0 m Säulenhöhe und 1.0 t Belastung beziehen.

¹⁾ Siehe auch "Zement", Jahrgang 1931, Seiten 955 und 973.

Die Gesamtbelastung der zur Untersuchung einbezogenen Säulen wurde mit 150, 250 bezw. 400 t angenommen. Die untersten Mittelstützen eines 7, 12 bezw. 20 Stock hohen Gebäudes erhalten folgende Belastungskraft. Falls die Stützenentfernung in der Querrichtung 5.5, und in der Längsrichtung 4.5 m beträgt [Abb. 1] und die rollende bezw. die ständige Belastung sämtlicher Decken 450 bezw. 300 kg/m2 ist, so wird die Belastung einer Mittelstütze infolge einer Deckenkonstruktion:

$$5.50 \times 4.50 (450 + 300) = 18.60 \text{ t.}$$

Vorausgesetzt, daß eine Stütze 900 kg wiegt, wird die Gesamtbelastung einer Stütze von einer Decke: 18.60 + 0.90 = 19.50 t.



Die Belastung einer Stütze im Erdgeschoß — die Decke über dem Erdgeschoß eingerechnet - wird daher:

bei einem 7 Stock hohen Gebäude:
$$8 \times 19.50 = 156.0 \text{ t}$$

 12 " " $13 \times 19.50 = 253.5 \text{ t}$
 20 " " $21 \times 19.50 = 409.5 \text{ t}$

Diese Zahlenwerte beweisen, daß die richtige Behandlung solcher Lasten tatsächlich von großer praktischer Bedeutung ist.

Die statische Untersuchung wurde auf Grund der Emperger'schen Formel durchgeführt, wonach die zugelassene Belastung P beträgt:

$$P = F_b'\sigma_b + F_e\sigma_e + \gamma F_u\sigma_u \tag{1}$$

wo σ_b , σ_e bezw. σ_u die zugelassene Beanspruchung des Betons, der Längsbezw. Querbewehrung und F'b, Fe bezw. Fu die Querschnittsfläche des Betonkernes, der Längs- bezw. Querbewehrung bedeuten; es ist dabei zu bemerken, daß F_u auf die Längeneinheit der Stütze umgerechnet wurde. Es wird angenommen, daß

$$\sigma_b = 45 \text{ kg/cm}^2$$
 $\gamma = 1.5$

und die zugelassene Beanspruchung der Längsbewehrung beträgt:

St. 37:
$$\sigma_e = 1400 \text{ kg/cm}^2$$

St. 48: $\sigma_e = 1700$,
St. 52: $\sigma_e = 2100$,

Die erlaubte Spannung der Querbewehrung ist mit: $\sigma_u = 1700 \text{ kg/cm}^2$ angenommen worden, da zur Umschnürung immer St. 48 verwendet werden

Vorausgesetzt wird, daß die Fläche der Längsbewehrung 100 x Prozent

des Betonkernes beträgt:

$$F_e = x F_b' \tag{2}$$

und daß die Fläche der Querbewehrung — F_u — bei sämtlichen, zum Vergleich gelangenden Stützen, genau 1 % des Betonkernes ausmacht:

$$F_u = 0.01 \; F_b' \tag{3}$$

Wenn die Werte der Formel 2 und 3 in die Gleichung 1 eingesetzt werden:

$$P = 45 F_b' + x F_b' \sigma_e + 1.5 \times 0.01 F_b' \times 1700 = (70.5 + x \sigma_e) F_b'$$

und angenommen wird, daß
$$70.5 + x \sigma_e = K$$
 (4)

so wird die Grundformel:
$$P = KF_b'$$
 (5)

Der Wert K hängt natürlich nur von dem Prozentsatz und Material der Längsbewehrung ab, er ist daher gewissermaßen als ein konstanter Faktor zu betrachten.

Die Längsbewehrung wird im Folgenden mit 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 % des Betonkernes aufgenommen, daher:

$$x = 0.01, 0.02, 0.03, 0.04, 0.05, 0.06, 0.07, 0.08.$$

Stärkere Längsbewehrung als 8 % des Betonkernes braucht man nicht in Betracht zu ziehen; die starken Eiseneinlagen sind immer dann nötig, wenn die vorgeschriebene Säulenbreite klein ist; in einem solchen Falle spielt die Wirtschaftlichkeit natürlich keine Rolle.

Die K-Werte wurden auf Grund der Formel 4 den verschiedenen Prozentsätzen und Eisensorten entsprechend berechnet, und in der Tabelle I zusammengestellt.

Tabelle I. K-Werte.

Stahlbe- wehrung (°/ ₀)	K-Werte, wenn die zulässige Spannung								
	1400	1700	2100						
	kg/cm² beträgt								
1	84,3	87,3	91,3						
2	98,3	104,3	112,3						
3	112,3	121,3	133,3						
4	126,3	138,3	154,3						
5	140,3	155,3	175,3						
6	154,3	172,3	196,3						
7	168,3	189,3	217,3						
8	182,3	206,3	238,3						

Der Säulenquerschnitt ist achteckig angenommen; die steife Eisenbewehrung kann aus verschiedenen Formeisen gebildet werden [Abb. 2]. Es wäre möglich gewesen, auch den quadratischen oder kreisrunden Querschnitt im Vergleich einzubeziehen; eine umschnürte Säule wird aber mit quadratischem Querschnitt sehr selten ausgeführt, daher sind auch die Versuche damit lückenhaft. Der Unterschied zwischen einem kreisrunden und einem achteckigen Querschnitt besteht nur in der Betonschale; da aber der ganze Betonquerschnitt und Umfang, d. h. der Betonbedarf und die Schalungsfläche im Falle gleicher Belastungsfähigkeit bei dem achteckigen Querschnitt größer ist, als bei einem kreisrunden, so ist die runde Säule sicherlich wirtschaftlicher, als die achteckige, und es wurden daher die runden Säulen bei der Untersuchung der Wirtschaftlichkeit außer Acht gelassen.

Es ist auf Grund der Formel 5:

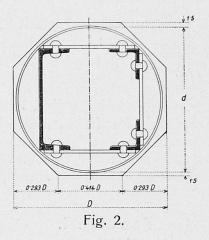
$$F_b' = \frac{P}{K} \tag{6}$$

Wenn der Durchmesser der Kernfläche mit d bezeichnet wird, so wird:

$$F_b' = \frac{1}{4}d^2\pi \tag{7}$$

Aus den Formeln 6 und 7 erhält man:

$$d = \sqrt{\frac{4}{\pi} \frac{P}{K}} \tag{8}$$



Mit Rücksicht darauf, daß die Betonschale wenigstens 1.5 cm dick ist, wird die Breite des achteckigen Querschnittes:

$$D = d + 2 \times 1.5 = d + 3 \tag{9}$$

Die Fläche des Betonquerschnittes ist:

$$F = D^2 - 2 \times 0.293^2 D^2 = 0.8284 D^2 \tag{10}$$

und der Umfang
$$U = 8 \times 0.414 D = 3.314 D$$
 (11)

Es ist selbstverständlich, daß F und U auch den Betonbedarf und die Schalungsfläche der Säule per 1. M. darstellen.

Die Fläche der Längsbewehrung beträgt xF'_b , während deren Eigengewicht 0.785 xF'_b ist. Das Eigengewicht des Querverbandes (Q), womit die einzelnen Eisenstangen fest verbunden werden, macht ungefähr 3—8 % aus, je nach dem Gewicht und der Stärke der Längseisen, der Breite des Säulenquerschnittes, etc. Das Gewicht der Längsbewehrung ist daher:

$$G_1 = 0.785 \ x F_b' + Q \tag{12}$$

Da die Umschnürung 1 % des Betonkernes ist, wird ihr Eigengewicht:

$$G_2 = 0.785 \times 0.01 \ F_b' = 0,00785 \ F_b'$$
 (13)

Die Querschnittswerte (F'_b, d, D) und der Materialbedarf (F, U, G_1, G_2) der steifbewehrten Säulen sind auf Grund der Formeln 7—13 und der K-Werte berechnet worden, und die Resultate sind in den Tabellen II—IV zusammengestellt.

Tabelle II. Abmessungen und Materialbedarf der Säulen, wenn die Belastung 150 t ist.

			Zulässige Span- nung der Längs- bewehrung (kg/cm²)	Die steife Stahlbewehrung hat den perzentuellen Wert von								
Zahlenwerte der Säulen		ılen	ssige g der wehr kg/cr	1	2	3	4	5	6	7	8	
			Zulä nung be be			d	es Beto	nkerne	S			
Fläche	des Kernes	cm²	1400 1700 2100	1780 1718 1643	1525 1437 1336	1335 1237 1125	1187 1085 972	1068 967 857	973 872 765	892 793 692	823 728 630	
Breite	des l	cm	1400 1700 2100	47.6 46.8 45.7	44.1 42.8 41.2	41.3 39.7 37.8	38.8 37.2 35.2	36.9 35.1 33.1	35.2 33.3 31.2	33.7 31.8 29.7	32.4 30.5 28.3	
	te des Quer- hnittes (D)	cm	1400 1700 2100	50.6 49.8 48.7	47.1 45.8 44.2	44.3 42.7 40.8	41.8 40.2 38.2	39.9 38.1 36.1	38.2 36.3 34.2	36.7 34.8 32.7	35.4 33.5 31.3	
Säulen ın	Beton (F)	m³	1400 1700 2100	0.212 0.206 0.197	0.183 0.174 0.162	0.163 0.151 0.138	0.145 0.134 0.121	0.132 0.120 0.108	0.121 0.109 0.097	0.112 0.100 0.089	0.104 0.093 0.081	
der M. a	Schalung (U)	m²	1400 1700 2100	1.68 1.65 1.62	1.56 1.52 1.47	1.47 1.41 1.35	1.38 1.33 1.27	1.32 1.26 1.20	1.27 1.20 1.13	1.22 1.15 1.08	1.17 1.11 1.04	
Materialbedarf pro lauf.	Steife Bewehrung (G_1)	kg	1400 1700 2100	14.63 14.11 13.49	25.02 23.52 21.82	32.69 30.25 27.48	38.69 35.35 31.57	43.45 39.23 34.71	47.47 42.36 37.12	50.65 44.98 39.12	53.37 47.11 40.73	
Mat	Umschnürung (G_2)	kg	1400 1700 2100	13.96 13.48 12.88	11.96 11.27 10.48	10.47 9.71 8.83	9.32 8.52 7.63	8.38 7.59 6.73	7.64 6.84 6.01	7.00 6.22 5.43	6.46 5.72 4.95	

Die Formeln haben die Abmessungen des Betons und Eisenquerschnittes ergeben, die in einem praktischen Fall natürlich aufzurunden sind. Die in den Tabellen II—IV eingetragenen Querschnittswerte dürfen aber nicht abgerundet werden, weil der Vergleich der Baukosten nur mit den theoretischen Werten möglich ist. Wenn z. B. die ideellen Eisenflächen bis zum Flächeninhalt der nächsten, in Betracht kommenden Walzprofile vergrößert worden wären, dann hätte dadurch die Kontinuität der Endresultate stark gelitten.

Wenn der Einheitspreis für Beton K_b , Schalung K_s , steife Längsbewehrung K_e und Umschnürung K_u ist, so sind die Herstellungskosten pro t Belastungskraft und für 1 lfd. m Säule:

$$\frac{1}{P}\left[FK_b + UK_s + G_1K_e + G_2K_u\right] \tag{14}$$

Die Einheitspreise wurden mit Verhältniszahlen angenommen und zwar für Beton mit 10.000 Einheiten, so daß die Umrechnung in jede Währung leicht erfolgen kann.

Tabelle III. Abmessungen und Materialbedarf der Säulen, wenn die Belastung 250 t ist.

	Zahlenwerte der Säulen		Zulässige Span- nung der Längs- bewehrung (kg/cm²)	Die steife Stahlbewehrung hat den perzentuellen Wert von									
			Zulässige nung der beweh (kg/ci	1	2	3	4	5	6	7	8		
				Zulä nung be			d	es Beto	onkerne	s			
	Fläche (F.)	des Kernes	cm²	1400 1700 2100	2970 2865 2740	2545 2400 2225	2230 2060 1875	1980 1805 1620	1780 1610 1425	1620 1450 1273	1485 1320 1150	1372 1210 1048	
	Breite	des I	cm	1400 1700 2100	61.5 60.4 59.1	57.0 55.4 53.2	53.4 51.3 48.9	50.3 48.0 45.5	47.6 45.3 42.6	45.5 43.0 40.2	43.4 41.0 38.3	41.8 39.3 36.5	
	Breit sch	e des Quer- mittes (<i>D</i>)	cm	1400 1700 2100	64.5 63.4 62.1	60.0 58.4 56.2	56.4 54.3 51.9	53.3 51.0 48.5	50.6 48.3 45.6	48.5 46.0 43.2	46,4 44.0 41.3	44.8 42.3 39.5	
	iulen	Beton (F)	m³	1400 1700 2100	0.346 0.333 0.320	0.298 0.283 0.262	0.264 0.245 0.223	0.235 0.216 0.195	0.212 0.192 0.172	0.195 0.175 0.154	0.179 0.160 0.141	0.167 0.148 0.129	
	rf der Säulen f. M. an	Schalung (U)	m²	1400 1700 2100	2.14 2.10 2.06	1.99 1.93 1.86	1.87 1.80 1.72	1.77 1.69 1.61	1.68 1.60 1.51	1.61 1.52 1.43	1.54 1.46 1.37	1.49 1.40 1.31	
	Materialbedarf pro lauf.	Steife Bewehrung (G_1)	kg	1400 1700 2100	24.73 23.83 23.12	42.23 39.79 36.76	55.30 50.99 46.31	65.27 59.37 53.16	73.12 66.06 58.28	79.77 71.18 62.31	85.15 75.47 65.57	89.70 78.99 68.20	
	Mat	Umschnürung (G_2)	kg	1400 1700 2100	23.30 22.48 21.50	19.95 18.83 17.45	17.48 16.16 14.70	15.55 14.15 12.70	13.95 12.63 11.17	12.71 11.37 10.00	11.65 10.35 9.03	10.77 9.50 8.23	

Die Einheitspreise sind:

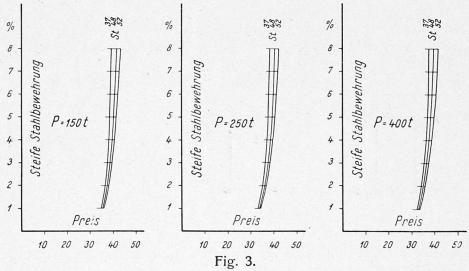
Beton			10.000
Schalung			500
Längsbewehrung	St.	37	8.000
,,	St.	48	9.000
,,	St.	52	10.000
Umschnürung			9.000

Die Schalung ist scheinbar gegenüber dem Beton zu billig angenommen; es muß aber beachtet werden, daß die Säulen in jedem Geschoß dieselben Abmessungen haben und daher die Schalung in jedem Geschoß unverändert benützt werden kann. Mit höherem Schalungspreis fiele übrigens der Vergleich für die steifbewehrten Säulen günstiger aus, weil die üblichen Eisenbetonsäulen größere Querschnittsflächen und dementsprechend auch größere Schalungsflächen benötigen, als die Säulen mit steifer Bewehrung. Die Längsbewehrung ist natürlich bedeutend billiger als eine Stahlsäule, da die Bearbeitung des Materials, die aus dem Einbau einiger Querverbindungen besteht, bedeutend weniger und einfacher ist und durch Schweißen noch weiter verbilligt werden kann.

Die Herstellungskosten der Säulen nach Formel 14 sind in der Tabelle V zusammengestellt; in Abb. 3 wurden die Säulenpreise graphisch aufgetragen, woraus die Gesetzmäßigkeit der Änderungen ersichtlich ist.

Tabelle IV. Abmessungen und Materialbedarf der Säulen, wenn die Belastung 400 t ist.

			Zulässige Spannung der Längs- bewehrung (kg/cm²)	Die steife Stahlbewehrung hat den perzentuellen Wert von								
Zahlenwerte der Säulen		ılen	issige g der ewehr (kg/cr	1	2	3	4	5	6	7	8	
			Zulä			d	es Beto	onkerne	S			
Fläche (F.)	des Kernes	cm ²	1400 1700 2100	4740 4580 4385	4070 3830 3565	3565 3300 3000	3170 2890 2590	2850 2575 2280	2590 2320 2035	2375 2110 1840	2190 1935 1677	
Breite	des l	cm	1400 1700 2100	77.8 76.4 74.8	72.0 69.9 67.3	67.4 64.8 61.8	63.6 60.7 57.5	60.3 57.3 54.0	57.5 54.5 50.9	55.0 51.9 48.4	52.8 49.7 46.2	
	e des Quer- mittes (<i>D</i>)	cm	1400 1700 2100	80.8 79.4 77.8	75.0 72.9 70.3	70.4 67.8 64.8	66.6 63.7 60.5	63.3 60.3 57.0	60.5 57.5 53.9	58.0 54.9 51.4	55.8 52.7 49.2	
Säulen	Beton (F)	m³	1400 1700 2100	0.542 0.523 0.503	0.467 0.441 0.410	0.411 0.381 0.348	0.367 0.336 0.303	0.333 0.302 0.269	0.304 2.274 0.241	0.279 0.250 0.219	0.258 0.230 0.201	
der M.	Schalung (U)	m²	1400 1700 2100	2.68 2.63 2.58	2.48 2.41 2.33	2.33 2.25 2.15	2.21 2.11 2.01	2.10 2.00 1.89	2.01 1.91 1.79	1.92 1.82 1.70	1.85 1.74 1.63	
Materialbedarf pro lauf.	Steife Bewehrung (G_1)	kg	1400 1700 2100	40.09 38.70 37.63	68.44 64.36 59.66	89.55 82.74 74.96	105.83 96.20 85.92	118.55 106.79 94.23		137.59 121.82 105.89	144.77 127.54 110.17	
Mat	Umschnürung (G_2)	kg	1400 1700 2100	37.20 35.90 34.40	31.90 30.10 27.95	27.95 25.90 23.55	24.87 22.67 20.30	22.35 20.20 17.88	20.30 18.20 15.95	18.63 16.55 14.43	17.18 15.17 13.15	



Steife Stahlbewehrung — Armature rigide — Stiff reinforcement. Preis — Prix de revient — Cost.

Der Vollständigkeit wegen wurden auch die Abmessungen und Kosten der üblichen Eisenbetonsäulen [Abb. 4] und Stahlstützen [Abb. 5] ermittelt; die Eisenbetonsäule ist mit quadratischem Querschnitt ausgebildet, und mit

Tabelle V. Preis der steifbewehrten Säulen für eine Belastung: 1.0 t und pro l. M.

Belastung iule war (t)	ssige ing der wehrung cm²)	Preis der Säulen, wenn die steife Stahlbewehrun den perzentuellen Wert von								
	Zulässige annung c hlbewehri (kg/cm²)	1	2	3	4	5	6	7	8	
Die der S	Spai Stahl	des Betonkernes hat, pro l. M.								
150	1400	35.90	37.90	39.50	40.50	41.40	42.20	42.80	43.20	
	1700	35.80	37.60	38.70	39.70	40.30	40.70	41.30	41.60	
	2100	35.30	36.50	37.30	37.90	38.40	38.60	38.80	39.00	
250	1400	34.40	36.60	38.30	39.40	40.30	41.20	41.70	42.20	
	1700	34.20	36.30	37.60	38.50	39.30	39.70	40.20	40.60	
	2100	33.90	35.20	36.20	36.90	37.30	37.60	37.90	38.10	
400	1400	33.40	35.60	37.40	38.70	39.70	40.50	41.10	41.60	
	1700	33.20	35.30	36.80	37.80	38.60	39.30	39.70	40.00	
	2100	33.00	34.40	35.50	36.20	36.70	37.10	37.40	37.60	

Rundeisen und Bügeln bewehrt. Die Stahlstützen sind aus je zwei U-Eisen und nötigenfalls aus je zwei Eisenblechen zusammengestellt. Die Baukosten dieser Säulen, die sich ebenfalls auf 1.0 m Säulenlänge und 1.0 t Belastung beziehen, sind in der Tabelle VI eingeschrieben.

Wenn die Herstellungskosten der steifbewehrten Eisenbetonsäulen mit denjenigen der üblichen Eisenbeton- und Stahlstützen verglichen werden,

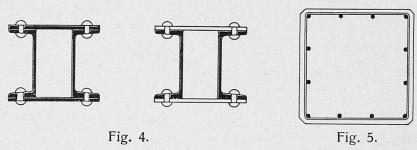
dann beweisen die Endresultate folgendes:

1. Eisenbetonsäulen sind immer wirtschaftlicher als Stahlsäulen, obwohl die beiden Bauweisen nicht gleichwertig sind, da die Stahlsäulen noch gegen Rost- und Feuersgefahr zu schützen sind.

2. Die steifbewehrten Eisenbetonsäulen sind nur dann wirtschaftlicher als die üblichen Eisenbetonsäulen, wenn die steife Bewehrung nicht mehr als 2—3 % des Betonkernes beträgt.

3. Die edleren Stahlsorten vermindern die Herstellungskosten.

- 4. Durch stärkere Längsbewehrungen erhöhen sich die Herstellungskosten.
 - 5. Größere Belastung vermindert die Herstellungskosten.



Theoretisch wäre eigentlich zu erwarten, daß die Säulenpreise pro t von der Belastung, die zur Grundlage der Berechnung dienten, unabhängig sind; der Grund dafür, warum dies nicht der Fall ist, liegt darin, daß die Betonschale, die Schalung und die Querverbindung der Bewehrung mit der Belastung in nicht linearem Verhältnisse stehen.

Falls mit anderen Einheitspreisen gerechnet wird, ist zu erwarten, daß in den Endresultaten sich gewisse Verschiebungen ergeben. Die allgemeinen

Regeln aber, die oben in den Punkten 1—5 zum Ausdruck gebracht sind, werden dadurch nicht geändert.

Tabelle VI. Preis der Eisenbeton- und Stahlsäulen für eine Belastung von 1.0 t und pro l.M.

Preis de	er Säule	Die Belastung der Säule war (t)					
		150	250	400			
aus Eise	enbeton	40.00	37.50	35.70			
wenn ssige g war	1400	74.80	66.40	64.60			
- is u 1700		72.00	64.20	62.40			
aus Stah die zul Spannu (kg/	2100	69.60	65.20	57.80			

Auf Grund der obigen zahlenmäßigen Resultate ist es erforderlich, daß steife Bewehrung und edleres Stahlmaterial verwendet werden soll, jedoch nicht mit zu großem Prozentsatz. Steife Bewehrung kann man schon bei mittelgroßer Belastung einbauen, während hochwertiger Stahl nur bei großer

Belastung gewählt werden kann.

Bei stärkeren Stahlbewehrungen erhöhen sich die Herstellungskosten der Säulen; die Erhöhung ist aber so gering, daß dieser Nachteil durch den bedeutend kleineren Raumbedarf der Säulen ausgeglichen erscheint. Wenn zum Beispiel die Belastung 250 t beträgt, und 2 % Längsbewehrung aus St. 48 verwendet werden, dann erfordert der achteckige Säulenquerschnitt eine Breite von 58.4 cm. Falls aber 8 % Längsbewehrung eingebaut wäre, dann wäre die erforderliche Säulenbreite nur 42.3 cm. In diesem Falle kann man aber 38 % an Raum gewinnen, wobei der Herstellungspreis nur 12 % höher wird. Es ist klar, daß es gegebenenfalls zweckmäßig sein kann, stärkere Längsbewehrung zu verwenden, da die kleinere Säulenbreite dem Bauherrn öfter erhebliche Vorteile bietet.

Wie ersichtlich, ist die steife Druckbewehrung überhaupt nicht unwirtschaftlich; im Gegenteil, es gibt Fälle, in denen sie ganz beträchtlich billiger ist als die übliche Eisenbetonsäule. Bei Stahlskelettbauten bietet die Umschnürung und Einbetonierung der Stahlsäule besonders große technische und wirtschaftliche Vorteile, und auch gegenüber schlaffen Eiseneinlagen können steife Längseisen mit wesentlichen Vorteilen verwendet werden.

Zusammenfassung.

Die Wirtschaftlichkeit der steifbewehrten Druckglieder wurde bisher nirgends nachgewiesen, obwohl für die Praxis dies ebenso wichtig ist, wie die technischen Eigenschaften des genannten Säulensystems. Der Verfasser hat auf Grund des zuerst von Emperger aufgestellten Additionsgesetzes Säulen entworfen, die verschiedene Belastung — 150, 250, 400 t — erhalten, und mit verschiedenem Prozentsatz bewehrt sind. Die Resultate wurden miteinander und mit den Kosten der gleich starken Stahlstützen und Eisenbetonsäulen verglichen. Um den Vergleich zu erleichtern, sind die Herstellungs-

kosten sämtlicher Säulen auf 1.0 m Länge und 1.0 t Belastung bezogen. Die Endresultate beweisen, daß Eisenbetonsäulen immer wirtschaftlicher sind als reine Stahlsäulen, umsomehr als die Stahlsäulen noch gegen Rost- und Feuersgefahr geschützt werden müssen. Die steifbewehrten Eisenbetonsäulen hingegen sind nur dann wirtschaftlicher als die üblichen Eisenbetonsäulen, wenn die steife Bewehrung nicht mehr als 2—3 % des Betonkernes beträgt. Die edleren Stahlsorten und größeren Belastungen vermindern, die stärkeren Längsbewehrungen erhöhen die Herstellungskosten.

Résumé.

L'économie des membrures en compression à armature rigide n'a été jusqu'ici démontrée nulle part, bien qu'étant aussi importante pour la pratique que les propriétés techniques de ce système de colonne. S'appuyant sur la loi d'addition énoncée par Emperger, le premier, on a établi le calcul de colonnes pour différentes charges — 150, 250, 400 t. — et divers pourcentages d'armatures. Les résultats de ces calculs ont été comparés entre eux ainsi qu'avec les frais de construction de montants en acier et de colonnes en béton armé de même capacité de charge. Pour faciliter les comparaisons, on a rapporté les prix de revient de toutes les colonnes à l'unité de longueur — 1 mètre — et à l'unité de charge — 1 tonne.

Les résultats prouvent que les colonnes en béton armé sont toujours plus économiques que les montants en acier, bien que les deux types de construction soient d'inégale valeur du fait que les montants en acier doivent encore

être protégés contre la rouille et le feu.

Les colonnes en béton à armature rigide ne sont plus économiques en comparaison aux colonnes en béton armé ordinaire que si l'armature rigide ne dépasse pas 2 à 3 % du béton. Le prix de revient diminue avec les qualités d'acier les meilleures et les plus fortes charges unitaires; il augmente avec les fortes armatures longitudinales.

Summary.

The economy of the stiffly reinforced compression members has nowhere as yet been proved, although in practice this is just as important as the technical properties of the mentioned column system. Based on the addition law first advanced by Emperger, columns are designed which receive different loads - 150, 250, 400 tons - and have different percentages of reinforcement; further, the results are compared with each other and with the costs of equally strong steel supports and reinforced concrete columns. In order to make the comparison easier, the cost of constructing all columns refer to a length of 1 metre and a load of 1 ton. The final results show that reinforced concrete columns are always more economical than steel columns, although the two methods of construction are not equal in value, since the steel columns have still to be protected against the risk of rusting and of fire. The stiffly reinforced concrete columns are only more economical than reinforced concrete columns of the usual type when the stiff reinforcement does not amount to more than 2—3 % of the concrete core. The higher-grade steels and greater loads reduce the cost of construction, whilst the stronger longitudinal reinforcement increases it.